Die Gemeinschaftsschule bekommt weiter Rückenwind

Im zurückliegenden Landtagswahlkampf war die Schulpolitik ein kontrovers diskutiertes Thema. Die Wahlen sind nun vorbei und es hat sich eine neuartige Konstellation in der Landesregierung ergeben. Diese hat am 12. Mai 2016 ihre Arbeit aufgenommen. Die Frage nach der Gemeinschaftsschule ist dabei geklärt: Sie wird **fortgeführt und weiter ausgebaut**. Dieses Ergebnis ist zu begrüßen und stärkt zudem die Glemstalschule in Schwieberdingen.

In einem früheren ABG-Bericht wurde bereits dargestellt, dass rein politisch motivierte Einschnitte oder Änderungen für die noch junge Schulform ungünstig gewesen wären und sich zu Lasten der Schüler ausgewirkt hätten. Da dies nun nicht eingetreten ist, können alle Schüler der Gemeinschaftsschulen ihre eingeschlagene schulische Ausbildung wie vorgesehen fortsetzen.

Die Gemeinschaftsschule lebt in besonderem Maße von ihrem **pädagogischen Schulkonzept**. Beste Bildungschancen für alle Schüler, das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse durch eine optimale Unterstützung und die Stärkung der sozialen Kompetenz durch das gemeinsame Lernen sind nur einige Stichworte hierzu. Die neuen politischen Machtverhältnisse im Land haben diese Grundausrichtungen der Gemeinschaftsschule beibehalten. Damit kann sich die neue Schulform weiter etablieren und beweisen. Schließlich sollen sich in ein paar Jahren die ersten Schulabgänger der Gemeinschaftsschulen mit denen anderer Schulformen auf Augenhöhe in den nächsten Lebensabschnitt begeben.

Ein kleiner Einblick in den Koalitionsvertrag

Was steht denn nun konkret im Koalitionsvertrag drinnen und was gibt die neue grün-schwarze Landesregierung der Gemeinschaftsschule mit auf den Weg? Es seien im Folgenden, jeweils *kursiv* dargestellt, Auszüge aus dem Koalitionsvertrag dargestellt.

Die Gemeinschaftsschule ist eine integrative Schulart, die konsequent auf die individuelle Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler setzt. An der Gemeinschaftsschule lernen Schülerinnen und Schüler je nach Fach differenziert auf drei Niveaustufen. Auf dieser Basis entwickelt jede Gemeinschaftsschule ihr spezifisches pädagogisches Konzept.

Die Kommunen können weiterhin Anträge auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule stellen. […]

Wir werden den Gemeinschaftsschulen weiterhin die notwendigen Ressourcen für ihre anspruchsvolle Arbeit zur Verfügung stellen und sie bei der qualitativen Weiterentwicklung unterstützen, insbesondere durch spezifische Fortbildungen und die Entwicklung und Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien.

Die Gemeinschaftsschulen werden weiter nach ihrem pädagogischen Konzept arbeiten. Wir werden den Gemeinschaftsschulen […] ermöglichen, in Eigenverantwortung ab Klasse 8 die Fächer Deutsch, Mathematik, Fremdsprache und die naturwissenschaftlichen Fächer in leistungsdifferenzierten Gruppen zu unterrichten. […]

Einer Gemeinschaftsschule, die die gesetzlich vorgeschriebene Mindestschülerzahl von 60 erreicht, wird die Einrichtung einer Oberstufe ermöglicht. Dabei werden auch die zugangsberechtigten Schülerinnen und Schüler benachbarter Schulen berücksichtigt. Bei der Antragsprüfung werden wir genau auf die vorgeschriebene Mindestschülerzahl und auf die Bewertung des regionalen Umfeldes im Rahmen der Regionalen Schulentwicklung achten – dazu gehört insbesondere der Übergang in die beruflichen Gymnasien. Die Koalitionspartner gehen davon aus, dass bis zum Ende dieser Legislaturperiode an nicht mehr als 10 Standorten Schülerinnen und Schüler an den Oberstufen der Gemeinschaftsschule unterrichtet werden. Auf der Basis dieser Erfahrungen werden sich die Koalitionspartner über die Tragfähigkeit der Genehmigungspraxis der Oberstufe an den Gemeinschaftsschulen verständigen.

Weiterentwicklung mit Blick auf die Glemstalschule
Derzeit gibt es 271 Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg. Zum Schuljahr 2016/2017 kommen weitere 28 Gemeinschaftsschulen hinzu. Die Einrichtung einer **Oberstufe** ist an eine Mindestschülerzahl von 60 Schülern gekoppelt. Nur ein kleiner Teil der bestehenden Schulen wird dieses Kriterium erfüllen. Die Beschränkung macht Sinn, da nicht jede (kleine) Gemeinschaftsschule eine Oberstufe braucht bzw. umsetzen kann. Schließlich muss auch die Qualität sichergestellt sein. Die Glemstalschule ist mit ihrer 4-Zügigkeit (4 parallele Jahrgangsklassen) möglicherweise ein potentieller Kandidat, eine gymnasiale Stufe bekommen zu können. Eine Entscheidung hierüber soll am Ende des Schuljahrs 2016/17 gefällt werden.
Nach einem Zeitungsbericht von Anfang dieses Monats sind aktuell 82 5.-Klässler für das neue Schuljahr an der Glemstalschule angemeldet. Nach einem starken Jahrgang, mit den vom Regierungspräsidium erzwungenen fünf 5. Klassen, gehen nun wieder **4 parallele Klassen** an der Glemstalschule an den Start.
Vor einem Jahr wurde am 12.05.2015 die Fa. Drees & Sommer in einer Sitzung des Gemeindeverwaltungsverbands Schwieberdingen-Hemmingen beauftragt, eine **Machbarkeitsstudie** zur Sanierung und Erweiterung der Glemstalschule zu erstellen. Die Glemstalschule ist für eine künftige durchgängige 4-Zügigkeit in allen Klassenstufen derzeit zu klein. Es fehlen Klassenräume. Auf dem Plan steht zudem der **Ausbau oder Neubau der Schulmensa**. Die Machbarkeitsstudie soll final die **Möglichkeiten der Schulerweiterung** ausloten und den notwendigen Investitionsbedarf ausweisen. Die Studie ist dabei lediglich auf die nicht-gymnasialen Klassenstufen ausgelegt. Falls eine Oberstufe in Schwieberdingen käme, bräuchte es noch einen Nachschlag.
Bislang sind die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie noch nicht öffentlich vorgestellt worden. Dabei wird mit jedem neuen Schuljahr die Raumsituation angespannter. Welche **Investitionskosten** auf den GVV Schwieberdingen-Hemmingen als Schulträger zukommen, bleibt zudem eine weiterhin spannende Frage.

Werden auch Sie aktiv! Die Kontaktmöglichkeiten der ABG:
Postweg: **ABG e.V., Schulberg 11, 71701 Schwieberdingen**
Kontaktdaten zu **Vorstand und Fraktion** gibt's im Internet
Internet: **www.abg-schwieberdingen.de**
E-Mail: **aktiv@abg-schwieberdingen.de**
Diskussionsforum: **www.abg-schwieberdingen-forum.de**
WhatsApp Gruppe: **Schwieberdingen ABG**
Die ABG ist natürlich auch in **Facebook**.
Für die ABG: Volker Kairies (Schriftführer ABG e.V.)